

### Protokoll zur Sitzung am 22.05.2014

|   |
|---|
| TOP 1: Wiederholung der Sitzung vom 15.05.2014<br>TOP 2: Hausaufgabenbesprechung<br>TOP 3: Die Basis des Grammatikunterrichts |
|---|

#### TOP 1: Wiederholung der Sitzung vom 15.05.2014

Auszug eines visuellen Wörterbuchs:

- Bildeinstieg einer überladenen Darstellung eines Lehrbuchauszuges
- Übersteigen des Bamberger WS
- anschauliche-pragmatische Dimension des Lernens durch Einführung allgemeiner Gegenstände in lat. Sprache (Vgl. Seite zum Klassenzimmer aus Comenius' Lehrwerk)
- Motivation für Schüler

#### TOP 2: Hausaufgabenbesprechung

Aufsatz der Autorin Michaela Krell über den aktuellen Spracherwerbsunterricht

1. Zusammenfassung der Thesen:

- Spracherwerbsphase aufgebaut auf Prinzipien der Rezeption und Kognition
- Rezeption: passives Auswendiglernen des WS; paradigmatische Form der Grammatik durch Auswendiglernen von Konjugationstabellen
- Kognition: Textübersetzung; Regelverständnis
- Diagnose: Unzureichendes, rudimentäres Textverständnis (semantisches Verstehen) beim Übersetzen → Defizit der Lektürefähigkeit

## 2. Möglichkeiten gegen Defizite:

- Konsequente inhaltliche Vorentlastung
- Varianz in den Methoden
- Bewusste Nachbereitung (*post-reading-phase*) z.B. durch Paraphrasieren, Erstellung eines Fragenkatalogs zum Text, variierte Übungssätze zum Lektionstext
- Vorschlag: textlinguistische Auswertung eines Lektionstextes in 5 Schritten (nach Krell):
  1. Anwendung der aktuellen Grammatik, 2. Anwendung des aktuellen WS, 3. Kollokationen (Phrasen) in Isotopien (Bedeutungsfelder), 4. Wdh. alter WS u. Gram., 5. Inhalt

## 3. Analyse der Lehrbuchauszüge (Lehrwerk *Agite*)

### *Inwiefern werden Krells Prinzipien verwirklicht?*

#### Zu Seite 1:

- Geschichtsspezifische inhaltliche Vorentlastung auf Deutsch zur *Pax Augusta* (Vgl. Waiblinger: Klärung fremdkultureller Schemata vor Textarbeit!)
- WS-Einführung durch inhaltliche Vorentlastung (*pax, bellum civile, ara pacis...*)
- Bildimpuls zur kulturellen Thematik durch Brustpanzer des Augustus
- Problem: langer Text → Bedeutung der Wahl der Unterrichtsform (Möglichkeit der Gruppenarbeit oder eines Referatsvortrages)

#### Zu Seite 2:

- Grammatische Vorentlastung gut durch Sigel gekennzeichnet
- Keine Erschließungsfragen
- Erste Sicherung durch Übungen
- Wortschatzumwälzung durch inhaltlich angepassten Text zur Vorentlastung
- Vorschlag der induktiven Einführung des Grammatikpensum (Aktiv- und Passivkontrast, Phänomenisolierung)

#### Zu Seite 3:

- Kein Originaltext → Dialogisierung als Mittel zur Festigung (→ Perspektivierung)
- Inhalt: Ambivalenz von Augustus' Herrschaft
- Visualisierung der *Ara Pacis*

Zu Seite 4:

- Formenstaffel: Kreativität fehlt (Aufgabe 2)
- Fut. I vs. Fut. II: sinnvolle Reflexionsübung (Aufgabe 3)
- Motivierende Übung durch vorhandenen inhaltlichen Kontext (Aufgabe 4)
- Produktion des neuen Grammatikpensums (Aufgabe 5)
- Förderung der Methoden- und Selbstkompetenz durch Einsatz neuer Medien

### TOP 3: Die Basis des Grammatikunterrichts

Ziele des Spracherwerbsunterrichts:

- Lektürepröpaedeutik (= Vorbereitung auf Originallektüre in sprachlicher und texthermeneutischer Hinsicht; anwendungsbezogene Sprachkompetenz → prozedurales Wissen; Problem: kurze Lektürephase und Möglichkeit der Abwahl in der Oberstufe)
- Autonomie (Latein als Modell für Sprache; Wissen über Sprache und Sprachreflexion → deklaratives und analytisches Wissen)

Prinzipien des Grammatikunterrichts:

- induktive Einführung: entdeckendes Lernen; der Lernende entdeckt das gram. Regelwerk des sprachlichen Materials selbständig
- deduktive Einführung: der Lernende bekommt die Regeln vorgeschrieben
- vertikales und horizontales Prinzip im Bereich der Morphologie
- Baukastenprinzip: Rückführung der Morphologie auf wenige, leicht lernbare Bausteine mit relativ fester Funktion
- Feldmethode: unbekanntem lateinischen Text mit neuem Grammatikphänomen anhand deutscher Übersetzung (in Partnerarbeit) selbständig bearbeiten